68. Der Fischer und der kleine Fisch.

Ein Fischer hatte einst einen ganz kleinen Fisch gefangen. „Was willst du mit mir?“ — fragte ihn das Thierchen — „ich bin ja noch zu klein, als daß du eine gute Mahlzeit von mir halten könntest, gieb mich daher dem Wasser zurück, und wenn ich groß geworden bin, wirst du deine Rechnung bei mir weit besser finden.“ „Das ist zwar sehr wahr,“ — antwortete der Fischer — „aber ich will lieber einen kleinen Fisch behalten, als erst auf einen großen warten.“

Anwendung.

Haben ist besser als bekommen. (Wir verweisen unsere jungen Leser auf die Fabel von der Nachtigall und dem Sperber.)

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000592&imgid=00000118.jpg